

Verein der Musikfreunde.

Vorstand: **Adolf Ruthardt** — **Philipp Scharwenka** — **Hans Sitt**
 in Leipzig in Berlin in Leipzig.

Der Verein der Musikfreunde bezweckt die Vereinigung aller Freunde guter Musik und stellt sich zur Aufgabe, seinen Mitgliedern Werke zeitgenössischer namhafter Komponisten und aufstrebender Talente zu billigem Preise zugänglich zu machen, zu diesem Zwecke veröffentlicht derselbe **Monatshefte**, enthaltend Klavierstücke und Lieder, auf jede dieser beiden Abteilungen kann für sich subskribiert werden; der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark, wofür eine Abteilung nach Wahl des Mitgliedes geliefert wird. Alles Nähere besagt der Prospekt, welcher durch jede Buch- und Musikalienhandlung oder kostenfrei durch die Geschäftsleitung **Fritz Schuberth Jr.** in Leipzig bezogen werden kann.

Soeben erschien Heft 3 des II. Jahrganges:

INHALT:

Abteilung für Klaviermusik:

Jos. Bill, Albumblatt.

W. Goldner, Melodie Op. 54 No. 1.

Adolf Christiany, Mazurka.

Abteilung für Gesangsmusik:

W. Janasch, Weihnachtslied.

H. Spangenberg, Mir träumte einst.

G. Kainer, In der Ferne.

Press-Stimmen:

Das erste Heft macht in jeder Hinsicht einen vorzüglichen Eindruck, es enthält 6 Musikstücke lauter gediegener und gut eingeführter Komponisten. Für Subskribenten kommt ein solches musikalisches Monatsrepertoire auf $\frac{1}{2}$ Mark zu stehen, ein fabelhaft billiger Preis, wie er bisher von keinem andern derartigen Konkurrenzunternehmen jemals in Anschlag gebracht worden ist.

Baseler Nachrichten.

Die Bedeutung dieses beachtenswerten Unternehmens hat die hiesige Presse bereits einstimmig gewürdigt, die Kritik hat auf dasselbe in empfehrender Weise hingewiesen; ein Blick auf die Inhaltsangabe der ersten 6 Monatshefte spricht des weiteren für die Richtung und Gediegenheit des Unternehmens. Der grossen Menge Musikliebender, die aus eigener Initiative selten wissen, was zu spielen, kann eine derartig zwanglos sich ergebende Direktive gewiss nur sehr willkommen sein.

Riga'sche Rundschau.

In monatlichen Heften verspricht der Verein Klavierstücke, Lieder etc. zu bringen und hat mit den bisher erschienenen Heften gezeigt, dass es ihm Ernst ist um die Erfüllung seiner Aufgabe. Sämtliche bisher veröffentlichte Kompositionen sind mit grossem Verständnis ausgewählt und stellen zweifellos das Beste dar, was auf dem zu pflegenden Gebiete in neuerer Zeit geschaffen worden ist.

Leipziger Konzertsaal.

Jedesmal ist es eine Freude für uns, wenn eines der hübsch ausgestatteten, durch schönen Notendruck ausgezeichneten Hefte des erfreulich aufblühenden und besonders für unsere angehenden Musiker erspriesslichen Institutes eintrifft. Wir empfehlen das Unternehmen unseren Musikfreunden, die als Vereinsmitglieder gegen Entrichtung des

äusserst niedrigen Beitrags von 6 Mark pro Jahr in den Besitz einer wertvollen musikalischen Bibliothek gelangen, neuerdings aufs beste. **Schweizerische Musikzeitung.**

Der Verein der Musikfreunde beendigte soeben seinen ersten Jahrgang erfolgreicher Publikations-Thätigkeit mit dem Septemberhefte. Dies enthält, wie Alles, das auf dem Gebiete der Haus- und Unterrichtsliteratur vorausgegangen, eine hübsche Kollektion interessanter Musikwerke, Kompositionen für Klavier und Gesang der besten zeitgenössischen Tonsetzer. Die Teilnahme für die Veröffentlichungen des genannten Vereins, dessen Vorstand die Kunstnotabilitäten Ruthardt, Scharwenka und Sitt sind, hat sich in höchst erfreulicher Weise derartig rege gestaltet, dass das weitere Bestehen des Instituts auf die Dauer gesichert ist. Junge begabte Komponisten werden ihre Werke gern dem obengenannten Direktorium einsenden und auch mit Freuden die Mitgliedschaft zu erwerben sich bemühen. Der auf 12 Mark festgestellte Jahresbeitrag für 12 Hefte interessanter Musikwerke mit der Anwaltschaft auf Veröffentlichung der eigenen Geistesprodukte, ist wahrlich nur sehr gering. Es kommt noch hinzu, dass man sich für die nächsten Jahre auch auf „Teile“ der zu veröffentlichenden Werke abonnieren kann, denn die Hefte sollen in getrennten Abteilungen, je eine von Klavier, die andere von Gesangsstücken erscheinen. Ein derartiges Abonnement kostet 6 Mark pro Abteilung. Wenn man bedenkt, dass dem Verein schon jetzt, nach kaum einjährigem Bestehen, 500 Mitglieder angehören, darf man ihm für das fernere Gedeihen das beste Prognostikum stellen.

Hamburger Fremdenblatt.